



Beim AVA Altenrhein werden die Lebensmittelabfälle der Migros Ostschweiz weiterverwertet.

Verdorben ist nicht verloren

Der Verderb von Lebensmitteln ist ein wichtiges Thema für die Migros Ostschweiz. Nicht nur, weil die Öffentlichkeit eine wachsende Aufmerksamkeit für das Thema «Food Waste» entwickelt, sondern weil schlicht alle Lebensmittel, die die Migros wegwerfen muss, einen Verlust bedeuten.

Nico Canori

Nicht weniger als 98,6 Prozent der Lebensmittel, die die Migros in ihren Läden und in der Gastronomie anbietet, werden auch als Lebensmittel verkauft oder abgegeben. Dies geschieht zu regulären Preisen, zu reduzierten Preisen oder gratis an gemeinnüt-

zige Organisationen wie Tischlein deck dich oder die Schweizer Tafel. Das heisst, dass nur gerade 1,4 Prozent der von der Migros angebotenen Lebensmittel nicht als Lebensmittel verkauft oder abgegeben werden.

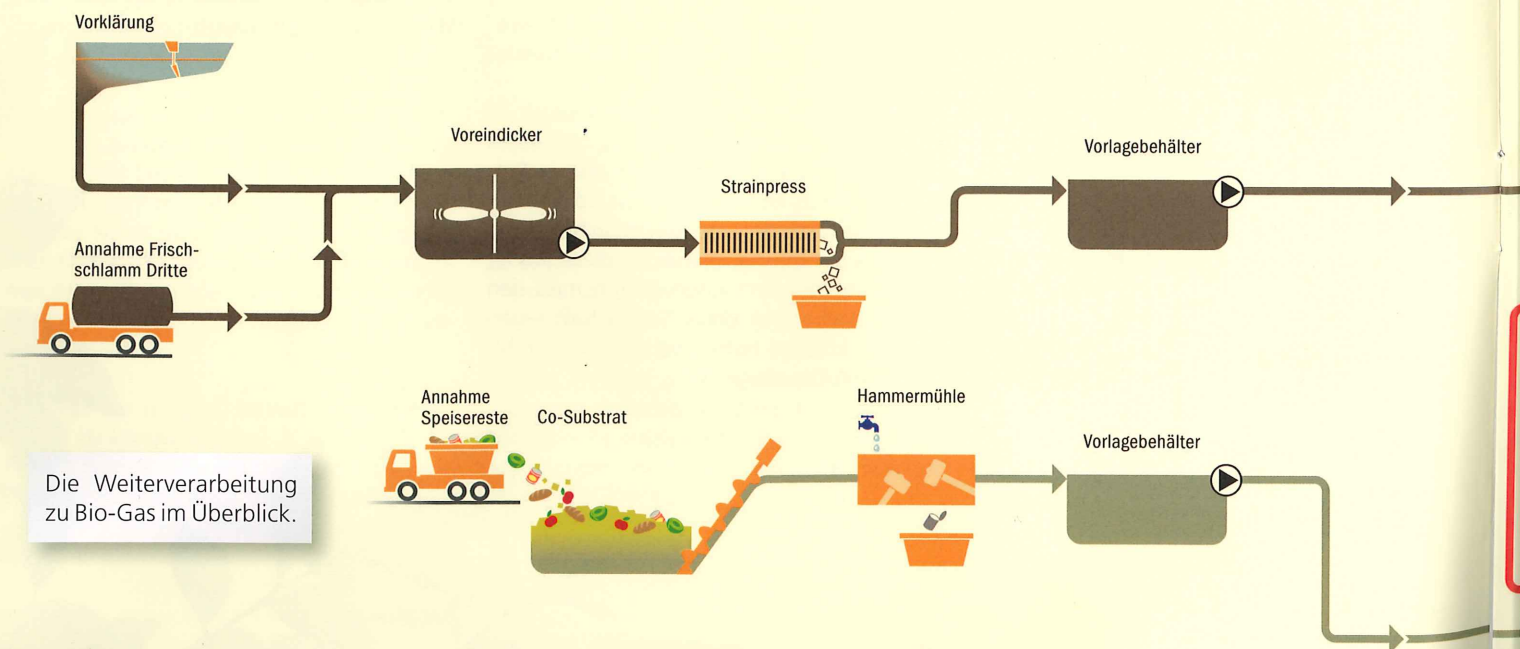
Weiterverarbeitung in Altenrhein

Diesen kleinen Anteil nehmen die LKWs nach einer Filialbelieferung mit in die Betriebszentrale nach Gossau, wo das Transportgut sortiert wird. Rund 0,3 Prozent können als Tierfutter verwendet werden und je 0,1 Prozent werden kompostiert oder landen als Abfall in der Kehrichtverbrennungsanlage. «Obwohl wir heute mehr Standorte betreiben und somit mehr Waren umsetzen, konnte der Anteil, der in die Verbrennung

geht, seit 2007 um fast 10 Prozent reduziert werden», erklärt Röbi Zwingli, Leiter Entsorgung. Der Löwenanteil, nämlich 0,9 Prozent der zurückgeschickten Lebensmittel wird in Gossau in säureresistente Container gepresst und dann per LKW unter anderem nach Altenrhein transportiert. Das Pressen bewirkt, dass ein LKW mehr Material auf einmal transportieren kann. So werden Kilometer gespart.

Hammermühle trennt Fremdkörper

Beim Abwasserverband Altenrhein (AVA) angekommen, werden die Lebensmittelabfälle zunächst von Fremdkörpern wie Plastik befreit. Hier kommt die sogenannte Hammermühle zum Einsatz, welche der AVA in



Zusammenarbeit mit der Migros Ostschweiz installiert hat. Gemäss Christoph Egli, Geschäftsführer des AVA, eine lohnende Investition: «Die Hammermühle ist, wie der Name erahnen lässt, ein brachiales Gerät. Wir nutzen diese Maschine zur effizienten Trennung von vergärbare Biomasse und nicht abbaubarem Verpackungsmaterial. Es gibt wenige Hersteller, die derartige Maschinen bauen, wir sind in der Schweiz vor Jahren aber fündig geworden.» Die rückstandslose Trennung dieser nicht biologischen Abfälle ist, wie Egli beteuert, für die Natur äusserst wichtig: «Dadurch verhindern wir, dass nicht-abbaubarer «Mikroplastik» in die Natur gelangt und sich dort schleichend ansammelt. In den Weltmeeren, aber auch in Binnengewässern werden Fremdstoffe zunehmend zum Problem.»

Energie für den eigenen Betrieb

Über eine Leitung gelangt die vom Plastik befreite Masse dann in den sogenannten

Vorlagebehälter. Von hier wird sie dosiert in die Vorfaulräume transportiert, wo sie dann zu gären beginnt. Das gewünschte Biogas entsteht. Die aus dem Biogas gewonnene Energie nutzt der AVA für seinen Betrieb, denn Abwasserreinigung und Schlammbehandlung der Abwasserreinigungsanlage brauchen viel Energie. Mit der Schlamm-trocknung ist es möglich, die gesamte Wärme zu verwerten und dadurch zusätzlich Strom einzusparen. Was nach dem Gärprozess übrig bleibt, wird energetisch und stofflich weitergenutzt. Heute geschieht das in den Zementwerken. «In absehbarer Zukunft werden Wertstoffe wie beispielsweise Phosphor wieder dem Kreislauf der Natur zurückgegeben. Daran arbeiten wir heute intensiv», versichert Christoph Egli. «Wir suchen nach einem Partner, der den gesamten Kreislauf gewährleisten kann. Im AVA Altenrhein haben wir diesen gefunden», lobt Röbi Zwingli die Zusammenarbeit.



Christoph Egli, Geschäftsführer des Abwasserverbandes Altenrhein (AVA), über die Zusammenarbeit mit der Migros Ostschweiz

«Die Migros ist die Nummer 1 im Schweizer Detailhandel und für mich ein Stück Schweizer Geschichte. Es ist bekannt, dass die Migros ein harter, aber fairer Geschäftspartner ist. Aus meiner Erfahrung teile ich diese Meinung. Die Personen der Migros Ostschweiz, mit denen ich zu tun habe, erlebe ich als «Macher». Sie denken pragmatisch und suchen nach Verbesserungen in Abläufen und Prozessen. Die an uns gestellten Zielsetzungen werden kompromisslos eingefordert. Was uns als AVA anbelangt, so bin ich überzeugt, dass wir ein zuverlässiger Dienstleister sind und dass es für die Verwertung von Biomasse kaum einen besseren Partner gibt. Wir bewegen uns bezüglich Nachhaltigkeit, Ökologie und Sicherheit auf einem sehr hohen Niveau. Diese Tatsache war vor gut drei Jahren Auslöser unserer Geschäftsfelderweiterung und der Grundstein zur Zusammenarbeit.»



Die Hammermühle trennt die Lebensmittelabfälle von Fremdkörpern wie Plastik.

Wussten Sie, dass...

...die Migros die grösste PET-Sammlerin der Schweiz ist?

...die Migros Ostschweiz bei Betriebsabfällen und Retouren von Kunden eine Recycling-Quote von 78 Prozent hat?

...die Migros seit 2013 alle Arten von Plastikflaschen annimmt und recycelt?

...die Migros umsatzmässig im Detailhandel die Nr. 1 im Schienengüterverkehr ist?

